

Stadtrat

Sitzung am Donnerstag, 21.01.2016

- Ergänzung der Unterlagen -

Öffentliche Tagesordnung

Inhaltsverzeichnis
siehe letzte Seite(n)

- | | | |
|-------|---|----------------------------|
| 8. | Besetzung von Gremien
Ergänzte Vorlage Ziff. 4 Verbandsversammlung des Zweckverbandes Gemeinschaftsanlagen im Kreis- und Stadtschulzentrum Erlangen-Ost | 13-2/109/2016
Beschluss |
| 11. | Bürgerbegehren zur Stadt-Umland-Bahn
- Information der Stadt über Gegenstand und Durchführung
- Antrag SPD/GL Nr. 003/2016 | 30/010/2016
Beschluss |
| 14. | EB 77 - Wirtschaftsplan mit Stellenplan 2016
(Betrieb für Stadtgrün, Abfallwirtschaft und Straßenreinigung)
Überarbeitete Fassung des Wirtschaftsplanes (gesonderte Auflage) | 771/011/2015
Beschluss |
| 21.1. | Antrag der SPD/FDP/GL zum Stadtrat am 21.01.2016 TOP 21:
Fraktionsanträge zum Haushalt
Erhöhung des Zuschusses an die Kindergruppe FH e.V.
Tischauflage | 004/2016/-
inter/002 |
| 21.2. | Änderungsantrag der Erlanger Linke zum Haushalt 2016;
FOS/BOS- Erlangen - Anmietung Container
Tischauflage | 40/064/2016
Beschluss |

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
OBM/13

Verantwortliche/r:
Bürgermeister- und Presseamt

Vorlagennummer:
13-2/109/2016

Besetzung von Gremien

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Haupt-, Finanz- und Personalaus- schuss	20.01.2016	Ö	Gutachten	
Stadtrat	21.01.2016	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

Stadt Fürth, LRA Fürth (zu 1.), 11 (zu 2.)

I. Antrag

Für folgende Gremien werden Vertreter aus den Fraktionen, der Verwaltung und den Sozialverbänden bestellt:

1. Verwaltungsausschuss der Agentur für Arbeit Fürth:

01.07.2016 bis 30.06.2019 _____ als stellvertretendes Mitglied

01.07.2019 bis 30.04.2020 _____ als Mitglied

Die Stadt Erlangen stellt ein Mitglied im Verwaltungsausschuss der Agentur für Arbeit bis zum Ende der 13. Amtsperiode des Gremiums am 30.06.2022. Die personelle Besetzung für die Zeit von 01.05.2020 bis 30.06.2022 erfolgt in der konstituierenden Sitzung der nächsten Stadtratsperiode.

2. Verbandsversammlung des Zweckverbandes Kommunale Verkehrsüberwachung der Städte Erlangen, Fürth, Nürnberg und Schwabach (Mitglieder Stadt Erlangen):

Ref. III Herr Thomas Ternes

Vertreter

Amt 32 Herr Matthias Schenkl

Ref. II Herr Konrad Beugel

Vertreter

Amt 20 Herr Wolfgang Knitl

Verbandsversammlung des Zweckverbandes Abfallwirtschaft in der Stadt Erlangen und im Landkreis Erlangen-Höchstadt:

1. Namentliche Vertreterin des Vorsitzenden Oberbürgermeister Dr. Janik:

Ref. I Frau Susanne Lender-Cassens (2. Vertreter unverändert EB77 Herr Marcus Redel)

Verbandsversammlung des Zweckverbandes Sondermüllentsorgung Mittelfranken (Mitglied Stadt Erlangen):

Ref. I Frau Susanne Lender-Cassens (Vertreter unverändert EB77 Herr Marcus Redel)

Verbandsversammlung des Zweckverbandes Wasserversorgung Fränkischer Wirtschaftsraum (Mitglieder Stadt Erlangen)

Ref. III Herr Thomas Ternes

(Vertreter Amt 30 Frau Juliane Kreller sowie weiteres Mitglied ESTW Herr Wolfgang Geus und Vertreter Herr Matthias Exner bleiben unverändert)

Verbandsversammlung des Zweckverbandes für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Nürnberg (Mitglied Stadt Erlangen):

Ref. III Herr Thomas Ternes

Vertreter Amt 37 Herr Friedhelm Weidinger

Beurteilungskommission (Kapitel 2, Nr. 3.2.1 der Beurteilungsrichtlinien):

der/die für den Personalbereich zuständige Referent/in (=Vorsitz)

der/die für den Finanzbereich zuständige Referent/in (neu)

der/die Amtsleiter/in für den Personalbereich (=Geschäftsführung)

Alle Änderungen unter Ziffer 2. werden zum 01.03.2016 wirksam.

3. Weitere Mitglieder des Seniorenbeirates (Wohlfahrts- und Sozialverbände):
Vertreter von Frau Barbara Grille: Herr Jürgen Seiermann
4. Verbandsversammlung des Zweckverbandes Gemeinschaftsanlagen im Kreis- und
Stadtschulzentrum Erlangen - Ost:
CSU Frau Alexandra Wunderlich Vertreter Herr Robert Hüttner

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

1. Die Regierung von Mittelfranken bittet um Mitteilung der Vertreter der öffentlichen Körperschaften im Verwaltungsausschuss der Agentur für Arbeit Fürth für die 13. Amtsperiode von 01.07.2016 bis 30.06.2022. Die Agentur für Arbeit Fürth umfasst die Landkreise Neustadt/Aisch-Bad Windsheim, Erlangen-Höchstadt und Fürth sowie die kreisfreien Städte Fürth und Erlangen. Auf die beteiligten Gebietskörperschaften entfallen 3 Sitze im Verwaltungsausschuss, es können auch 2 stellvertretende Mitglieder benannt werden. Nach Absprache zwischen den beteiligten Körperschaften und der Regierung von Mittelfranken teilen sich die Städte Fürth und Erlangen weiterhin einen Sitz. Die Stadt Fürth wird daher im Anschluss an die bisher geübte Praxis den Sitz für die erste Hälfte der Amtsperiode übernehmen, die Stadt Erlangen wird einen Stellvertreter benennen. In der zweiten Hälfte der Amtsperiode (=ab 01.07.2019) übernimmt die Stadt Erlangen den Sitz im Verwaltungsausschuss, die Stadt Fürth stellt den Stellvertreter. Die Benennung der Stadt Erlangen erfolgt nur bis zum Ende der Wahlperiode des Stadtrates am 30.04.2020, eine erneute Beschlussfassung und personelle Besetzung erfolgt in der konstituierenden Sitzung im Mai 2020.
2. Die Änderungen ergeben sich aus der Referatsneugliederung ab 01.03.2016 und dem Ausscheiden von Frau Marlene Wüstner. Die Veröffentlichungen der Stadt Erlangen werden in diesem Zusammenhang redaktionell angepasst, da Herr Thomas Ternes weitere Ämter, z.B. Sitz im Verwaltungsrat der KommunalBIT AöR auch in seiner neuen Funktion weiter ausübt. D. h. die Bezeichnung „OBM/ZV“ wird durch „Ref. III“ ersetzt.
3. Der Paritätische Wohlfahrtsverband, Bezirksverband Mittelfranken, hat mitgeteilt, dass er für die Stellvertretung von Frau Barbara Grille Herrn Jürgen Seiermann vorschlägt. Der Posten des Stellvertreters war bisher unbesetzt.
4. Die CSU-Fraktion besetzt ihre Vertreter in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Gemeinschaftsanlagen im Kreis- und Stadtschulzentrum Erlangen - Ost in Spardorf neu.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die vorgeschlagenen Personen werden bestätigt.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Beschlussfassung gemäß § 2 Nr. 5 der Geschäftsordnung für den Stadtrat

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Information der Stadt Erlangen über Gegenstand und Durchführung des Bürgerentscheides am 06.03.2016

Am Sonntag, den 06.03.2016, findet in Erlangen ein Bürgerentscheid über das weitere Vorgehen der Stadt Erlangen zum Thema Stadt-Umland-Bahn (StUB) statt. Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 10.12.2015 einstimmig das Bürgerbegehren mit folgender Fragestellung für zulässig erklärt:

„Sind Sie dafür, dass der Stadtrat Erlangen das Projekt StUB (Stadt-Umland-Bahn) nicht realisiert?“

Bei diesem Bürgerentscheid können Sie diese Frage mit „Ja“ oder „Nein“ beantworten. Wenn sie mit „Ja“ stimmen, sprechen Sie sich dafür aus, die Planungen zur StUB zu beenden. Stimmen Sie mit „Nein“, kann der Stadtrat die Gründung des Zweckverbands StUB beschließen.

In dem Zweckverband wollen die Städte Erlangen, Herzogenaurach und Nürnberg die Planung der Stadt-Umland-Bahn gemeinsam fortführen.

Damit der Bürgerentscheid wirksam ist, müssen mindestens 10 Prozent der wahlberechtigten Erlanger Bürger für eine der beiden Alternativen stimmen.

Bereits seit Beginn der 1990er Jahre wird geprüft, wie der Landkreis Erlangen-Höchstadt und die Städte Erlangen und Nürnberg besser miteinander vernetzt werden können und wie man eine Entlastung der stark befahrenen Straßen vom Autoverkehr erreichen kann. Ein schienengebundenes Verkehrssystem spielte bei den Überlegungen ebenso wie die Verbesserung des Bussystems eine wichtige Rolle. Bei der zuletzt geprüften Variante der Stadt-Umland-Bahn (StUB) handelt es sich um eine Verlängerung des Nürnberger Straßenbahnnetzes nach Erlangen und Herzogenaurach (sogenanntes L-Netz), wobei die Infrastruktur der Nürnberger Straßenbahn (Wartungshallen usw.) mitgenutzt werden kann.

Die Investitionskosten werden in der aktualisierten Kosten-Nutzen-Untersuchung des Büros INTRA-PLAN auf 258 Mio. EUR geschätzt, dazu kommen ca. 44 Mio. EUR Planungskosten, insgesamt also rund 300 Mio. EUR.

Für die Stadt-Umland-Bahn sind große Fördersummen in Aussicht gestellt. Auf Basis des Förderprogramms nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) können aktuell bis zu 60% der zuwendungsfähigen Kosten von Straßenbahnprojekten aus Bundesmitteln und maximal weitere 30% aus Landesmitteln bezuschusst werden. Damit beläuft sich die Förderung der zuwendungsfähigen Kosten insgesamt auf 90 %. Auf politischer Ebene ist mittlerweile eine Einigung erzielt worden, dass die Mittel des GVFG ungekürzt über 2019 hinaus fortgeführt werden sollen. Es ist Konsens, dass die StUB-Planungen nur dann ohne weitere politische Beschlüsse fortgeführt werden, wenn die Zusage des Bundes erfolgt, dass alle Trassenteile gefördert werden, auch solche ohne eigenen Gleiskörper.

Voraussetzung für die Förderung ist, dass sich die drei Projektpartner organisatorisch zusammenschließen, eine detaillierte Planung erarbeiten und vorlegen sowie die Baukosten weiter konkretisieren. Deshalb wollen die Städte Nürnberg, Erlangen und Herzogenaurach einen Zweckverband gründen. Die Gremien in Nürnberg und Herzogenaurach haben der Gründung bereits zugestimmt.

Ein Zweckverband StUB hätte zunächst die Aufgabe, die vollständigen Antragsunterlagen für den Förderantrag zu erstellen und die Öffentlichkeitsbeteiligung durchzuführen. Für die dabei erforderlichen Planungsarbeiten sind ca. 20,92 Mio. EUR zu veranschlagen. Auf die drei Verbandsmitglieder würden je nach Trassenlänge auf ihrem Gebiet nach den bisherigen Schätzungen demgemäß entfallen:

	Anteil	Betrag
Erlangen	62,74 %	13,13 Mio. EUR
Nürnberg	20,86 %	4,36 Mio. EUR
Herzogenaurach	16,40 %	3,43 Mio. EUR

Jedes Verbandsmitglied kann aus dem Zweckverband wieder austreten, solange der Baubeginn noch nicht erfolgt ist und die Regierung von Mittelfranken zustimmt. In diesem Fall sind die bis dahin veranschlagten Planungskosten anteilig zu tragen.

Die Baukosten, die nach Abzug des Förderanteils verbleiben, sowie die Unterhaltskosten werden ebenfalls nach diesem Schlüssel zwischen den drei Städten aufgeteilt. Die Betriebskosten werden nach gefahrenen Wagenkilometern aufgeteilt.

Informationen zum Bürgerentscheid

<p>1. Die Argumente für die StUB (Sie stimmen beim Bürgerentscheid mit „Nein“)</p> <p>Die Stadt Erlangen beteiligt sich bereits seit langem intensiv an den Planungen für die Stadt-Umland-Bahn (StUB). Folgende Argumente sprechen dafür, das Projekt weiter voranzutreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Jahr 2015 überquerten täglich mehr als 175.000 Kraftfahrzeuge die Erlanger Stadtgrenze. Straßenbahnen als attraktive und klimafreundliche Nahverkehrsmittel bewegen viele Menschen zum Umsteigen in den öffentlichen Nahverkehr und tragen damit dazu bei, die Straßen vom Autoverkehr zu entlasten. Das aktuelle Gutachten von INTRAPLAN geht von täglich mindestens 10.000 Einzelfahrten zusätzlich im öffentlichen Nahverkehr durch die StUB aus. Davon profitieren auch die Autofahrer, denn es gibt weniger Stau. Das schont die Umwelt und sorgt für mehr Lebensqualität in der Stadt durch weniger Abgase und bessere Luft. - Erlangen ist ein attraktiver Wirtschaftsstandort. Viele Bürger arbeiten beispielsweise bei Siemens, der Universität oder mittelständischen Unternehmen. Schaeffler, adidas und Puma sind wichtige Unternehmen in der Region. Die StUB verbindet die Arbeitsplätze mit einem attraktiven Nahverkehrsangebot. Sie ist damit eine wichtige Investition in die Zukunft dieser Arbeitsplätze. Zugleich trägt sie zur Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der Region bei. - Die StUB stärkt den Handel in der Erlanger Innenstadt, denn sie bringt Kunden direkt ins Zentrum, zu den Arcaden und zum Hauptbahnhof. - Die Weiterentwicklung grundlegender Infrastrukturen gehört zu den zentralen Aufgaben einer Stadt (z.B. Schulen, Wohnungsbau, Verkehr). Die einzelnen Umsetzungsschritte des Projekts StUB und der Betrieb sind verantwortlich zu finanzieren. Das Schulsanierungsprogramm wie auch Wohnbauprogramme der Stadt werden fortgeführt. - Die StUB und die S-Bahn bilden gemeinsam mit einem optimierten Busnetz ein attraktives Nahverkehrssystem. Die StUB schafft eine wichtige umsteigefreie Verbindung nach Nürnberg. 	<p>2. Die Argumente gegen die StUB (Sie stimmen beim Bürgerentscheid mit „Ja“)</p> <p>Die folgenden Argumente sprechen gegen die Realisierung der StUB:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Angabe von 175.000 Kraftfahrzeugen ist gegenstandslos ohne die Angaben, zu welchen Tageszeiten und über welche Straßen die Kraftfahrzeuge die Erlanger Stadtgrenze überqueren. Die Einschätzung der StUB als attraktives und klimafreundliches Nahverkehrsmittel ist subjektiv. Die Schätzung des Gutachters wird angezweifelt. Mit Elektrobussen könnte schneller der Betrieb mittels Dieselmotoren eingestellt, die Umwelt geschont werden und es würde für mehr Lebensqualität gesorgt durch weniger Abgase und bessere Luft – und das schneller und nicht erst in 12 bis 15 Jahren durch die StUB. - Erlangen ist bereits ein attraktiver Wirtschaftsstandort – auch ohne eine StUB. Die Firmen Schaeffler, adidas und Puma sind nicht in Erlangen ansässig. Beim Bürgerentscheid geht es um das Stadtgebiet von Erlangen und nicht um die (Metropol-) Region. - Die StUB würde nur auf der Nürnberger Straße, d.h. von der Südkreuzung bis zum Ende der Nürnberger Straße fahren – und könnte deshalb keine Kunden direkt in die Hauptstraße, dem Zentrum von Erlangen, den Hugenottenplatz, den Schlossplatz, den Marktplatz und den Martin-Luther-Platz bringen. Sie würde nur eine Gefahrenquelle für Fußgänger und Radfahrer auf dem Abschnitt Rathausplatz bis zur Henkestraße bilden. - Es gibt keine langjährige Finanzplanung für die Realisierung der StUB. Im Gegensatz zum Betrieb der Busse, wo die EStW das Defizit aus dem Betrieb decken, müsste das Defizit aus dem Betrieb der StUB die Stadt Erlangen über den Zweckverband decken, und das Schulsanierungsprogramm wie auch Wohnbauprogramme der Stadt könnten unbelastet durch die Realisierungskosten der StUB schneller fortgeführt werden.
--	--

<p>- Durch die StUB erhalten die Städte Nürnberg, Herzogenaurach und Erlangen voraussichtlich Fördermittel in Höhe von 200 Millionen Euro.</p> <p>- Die Gründung des Zweckverbands ist der notwendige nächste Schritt, um die Kosten und die genaue Trassenführung in intensiver Abstimmung mit der Öffentlichkeit weiter zu konkretisieren und zu optimieren. Erst diese Detailplanungen schaffen die Voraussetzung, Fragen aus der Bürgerschaft (z.B. Erhalt von Bäumen, Grundstücke etc.) fundiert zu beantworten und deren Anregungen in die Planungen zu integrieren.</p>	<p>- Planungen werden teilweise, Wartung, Pflege und Ersatz der Infrastruktur werden nicht bezuschusst – ein Grund für zahlreiche stark verschuldete Städte, den Betrieb der Straßenbahnen einzustellen und den ÖPNV wieder mit Bussen zu betreiben.</p> <p>- Die Gründung des Zweckverbandes ist die Folge, wenn durch den Bürgerentscheid die Realisierung der StUB von der Bevölkerung von Erlangen gewünscht wird. Gedanken über den Erhalt von Bäumen und Grundstücken etc. kann man sich auch jetzt schon, anlässlich des Bürgerentscheids, machen: Auf dem Weg von Tennenlohe bis zur Südkreuzung müssen eine neue Brücke an der Weinstraße gebaut und die Brücke am Preußensteg umgebaut werden. Entlang der B4 müssen für die Gleistrasse und den Radweg entlang der Brucker Lache zahlreiche Bäume gefällt werden. Eine weitere Brücke mit Rampen über die Regnitz soll als Verbindung zwischen der Mitte von Erlangen, über die Werner-von-Siemens-Straße, nach Alterlangen gebaut werden. Neben den ungeklärten Grundstücksverhältnissen zwischen Büchenbach und der Stadtgrenze mit Herzogenaurach muss auch noch die Autobahn A3 gekreuzt werden.</p>
--	---

Fraktionsantrag gemäß § 28/ § 29 GeschO
 Eingang: 19.01.2016
 Antragsnr.: 003/2016
 Verteiler: OBM, BM, Fraktionen
 Zust. Referat: III/30
 mit Referat: VI



Rathausplatz 1
 91052 Erlangen
 Telefon 09131 862225
 Telefax 09131 862181
spd.fraktion@stadt.erlangen.de
www.spd-fraktion-erlangen.de

Herrn
 Oberbürgermeister
 Dr. Florian Janik
 Rathausplatz 1
 91052 Erlangen



Stadtratsfraktion

Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
 Zimmer 130

tel 09131/862781 fax 09131/861681
 e-mail: buero@gl-erlangen.de
<http://www.gl-erlangen.de>

Erlangen, den 19.01.2016

Antrag zum Stadtrat am 21.01.16:

TOP 11 Bürgerbegehren zur Stadt-Umland-Bahn

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir beantragen:

In die *Informationen zum Bürgerentscheid* wird unter
 1. *Die Argumente für die StUB* noch folgender Absatz aufgenommen:

„Die StUB-Trassenplanung bietet dem ÖPNV die Möglichkeit einer wesentlich schnelleren Talüberquerung – auch mit dem Bus. Den Bewohnern des Stadtwestens wird damit eine bessere Anbindung an die Innenstadt geboten. Nach aktuellem Planungsstand könnte dies über die Kosbacher Brücke erfolgen.“

Mit freundlichen Grüßen

für die SPD-Fraktion

Barbara Pfister
 Fraktionsvorsitzende

für die Grüne/GL-Fraktion

Wolfgang Winkler
 Fraktionsvorsitzender

F.d.R.: Wolfgang Most
 Geschäftsführung Grüne/GL



**SPD Fraktion
im Stadtrat Erlangen**

Fraktionsantrag gemäß § 28/ § 29 GeschO

Eingang: **20.01.2016**
Antragsnr.: **004/2016**
Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**
Zust. Referat: **II/20**
mit Referat: **V/50**

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

20.01.2016

Antrag zum Stadtrat am 21.01.16

TOP 21: Fraktionsanträge zum Haushalt

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

zum Haushalt 2016 stellen wir noch folgenden Änderungsantrag:

Erhöhung des Zuschusses an die Kindergruppe FH e.V. um 14.700 Euro.
Dieser Betrag soll mit einem vorläufigen Sperrvermerk versehen werden.

Unser Deckungsvorschlag ist die Erhöhung der Kreditaufnahme um 14.700 Euro.

Mit freundlichen Grüßen

für die SPD-Fraktion

Barbara Pfister
Fraktionsvorsitzende

für die FDP-Fraktion

Lars Kittel
Fraktionsvorsitzender

für die Grüne/GL-Fraktion

Wolfgang Winkler
Fraktionsvorsitzender

f.d.R. Wolfgang Most

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/40

Verantwortliche/r:
Schulverwaltungsamt

Vorlagennummer:
40/064/2016

Änderungsantrag zum Haushalt 2016; FOS/BOS- Erlangen - Anmietung Container

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Stadtrat	21.01.2016	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

20, GME

I. Antrag

1. Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.
2. Der Antrag Nr. 005/2016 ist damit bearbeitet.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Der Schulraumbedarf der FOS soll in Ausweichräumen, ggf. alternativ durch Aufstellung von Containern gedeckt werden.

Die Schule hat tatsächlich aktuell im Schulhaus einen ungedeckten Klassenraumbedarf, welcher möglicherweise weiter ansteigen wird.

Langfristig wird dieses Problem durch die Neuordnung und Bebauung des Campus Berufliche Bildung gelöst werden.

Für die Zwischenzeit gilt es daher, angemessene Lösungen zu finden, die einerseits den Bedürfnissen der Schule Rechnung tragen sollten und andererseits wirtschaftlich vertretbar sein müssen.

Aus diesem Grunde wurden adäquate Ersatzräumlichkeiten für die Schule gesucht und 2 Klassen nach Abstimmung mit der Schulleitung in reguläre Unterrichtsräume der Ernst-Penzoldt-Mittelschule ausgelagert. Der Schulraumbedarf ist demnach gedeckt.

Dieser Auslagerung der Klassen wird seit Ende letzten Jahres durch die Schulleitung und den Elternbeirat widersprochen und dargelegt, warum der Zustand für unzumutbar gehalten wird. Vgl. Anschreiben des Elternbeirates vom 08.11.2015 und Pressebericht der EN vom 09.12.2015. Die Gründe sind damit hinreichend bekannt.

Alternativ wurden von Schulleitung und Elternbeirat der Umbau von Verwaltungsräumen im Museumswinkel (Entfernung zur FOS ca. 700 m!) bzw. in der Schillerstrasse 52 bzw. 54 gefordert. Der Umbau des Museumswinkels wurde mit Hinweis auf die Wirtschaftlichkeit abgelehnt, da damit unvertretbar hohe Kosten verbunden wären. Die genannten Räumlichkeiten in der Schillerstrasse 52 sind Bedarfsflächen für die Unterbringung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen und stehen demnach nicht zur Verfügung.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die Stadt Erlangen soll lt. Antrag der Erlanger Linken vorübergehend Container anmieten und

das dem Elternbeirat vorliegende Angebot berücksichtigen.

Die Situation auf dem Containermarkt wird seitens des GME folgendermaßen eingeschätzt: Der Containermarkt ist aufgrund der z.Z. herrschenden Flüchtlingssituation sehr angespannt. Dies zeigt sich u.a. an deutlich längeren Lieferzeiten und sehr hohen Preisen. Der Containermarkt ist sehr undurchsichtig und unzuverlässiger geworden. So befinden sich nun auch viele außereuropäische Anbieter und Produkte auf dem Markt, die technische Angaben nicht, oder nur lückenhaft vorlegen können und v.a. deutsche Brandschutzanforderungen nicht erfüllen. Eine isolierte Angebotseinholung ohne technische Vorgaben für einen Klassenraum kann hier schnell zu Fehlinterpretationen führen.

Hinsichtlich einer Containerstellung ist zu bedenken, dass das gesamte Berufsschulgelände gerade einer Masterplanung unterzogen wird. Bis zum Abschluss dieser Planung ist es nicht möglich, jetzt schon einen geeigneten Stellplatz zu finden ohne deutliche Einschränkungen bei der Neuordnung des Geländes hinzunehmen.

Die Bereitstellung von Finanzmitteln i.H.v. 50.000 € ist damit zum jetzigen Zeitpunkt verfrüht.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Zwischenzeitlich wurden der Schulleitung alternative Unterbringungsmöglichkeiten in Räumlichkeiten des Instituts für Fremdsprachen und Auslandskunde in der Schillerstrasse 2 angeboten. Aktuell könnten 2 kleinere Räume angemietet werden. Zum Schuljahr 2016/2017 wurde ein weiterer Raum in Aussicht gestellt.

Die Schulleitung äußerte auf dieses Angebot, dass sie „keinesfalls der Idee der „Atomisierung“ der FOS/BOS zugestimmt wird. Auch von der Hindenburgstraße 42 benötigen die Schüler ca. 11 Minuten Fußweg zur Schule – das ist bei der unverzichtbaren Taktung einer Schule für Lehrer und Schüler nicht (längere Zeit) machbar.....Wenn die Unterrichtsräume dort anstatt der Räume an der EPS genutzt werden können, ist es vielleicht eine Verbesserung, wenn diese Räume zusätzlich zur EPS genutzt werden müssen, ist es eine Verschlechterung.“

Ein Besichtigungstermin wird mit der Schulleitung noch zeitnah vereinbart. Sofern die angebotenen Räume der Schulleitung zusagen, kann eine Anmietung voraussichtlich auch kurzfristig erfolgen.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Anlagen: Fraktionsantrag Nr. 005/2016
Anschreiben des Elternbeirates vom 11.01.2016

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Fraktionsantrag gemäß § 28/ § 29 GeschO	
Eingang:	20.01.2016
Antragsnr.:	005/2016
Verteiler:	OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat:	II/20
mit Referat:	IV/40



erlanger linke - Rathausplatz 1- 91052 Erlangen

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
 Rathausplatz 1
 91052 Erlangen

20. Jan. 2016

Änderungs-ANTRAG zum Haushaltsplan 2016
 FOS/BOS-Erlangen - Anmietung Container

Sehr geehrter Herr Dr. Janik,

zum Haushaltsplan 2016 stellen wir den folgenden Änderungs-Antrag:

Sollten die aktuellen Bemühungen des Schulverwaltungsamts zur Beschaffung geeigneter Schulräume in der Nähe des derzeitigen Standortes des Fach- und Berufsoberschule Erlangen als Ausweichmöglichkeit zu finden, nicht erfolgreich sein, werden vorübergehend entsprechende Container angemietet und in unmittelbarer Nähe z. B. Pausenhof aufgestellt bis eine andere geeignete Lösung durch Anmietung von Räumen in der Nähe der FOS/BOS gefunden ist.

Die Kosten möge die Verwaltung ermitteln. Dazu soll das Angebot zur Anmietung von Containern, das dem Elternbeirat der FOS/BOS Erlangen vorliegt, berücksichtigt werden.

Sofern eine kurzfristige Kostenermittlung für die Verwaltung nicht möglich ist, werden dafür vorsorglich im Haushaltsplan 50.000 €eingestellt.

Begründung:

Wir verweisen auf den Brief der Elternbeiratsvorsitzenden Fr. Anne Angermüller vom 11.01.2016 sowie auf den Artikel „Raumnot an der Erlanger Fachoberschule“ im Lokalteil der Erlanger Nachrichten am 20.01.2016.

Durch das Pendeln zur Ernst-Penzoldt-Schule kommt für die Lehrkräfte eine zusätzliche Belastung und ein vermehrter Zeitaufwand hinzu. Dies führt zu einer sowohl für die Schüler als auch die Lehrkräfte belastenden Situation. Die Pendelsituation führt teilweise zu verspätetem Unterrichtsbeginn.

Im Ergebnis ist es sinnvoll, zusätzliche Schulräume in unmittelbarer Nähe des Schulstandortes zu finden. Damit wird man auch der schultypischen Vernetzungssituation gerecht. Eine Schule sollte i. d. R. Nur einen Standorte haben und auf verschiedene Standorte aufgeteilt werden.

Auch wenn eine Container-Lösung keine optimale Lösung darstellt, ist dies besser als eine Auslagerung von einzelnen Klassen an andere weniger zentrumsnahe Standorte.

Die Stadt Erlangen wird damit ihrer Aufgabe als Sachaufwandsträger gerecht.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Pöhlmann
 (Stadtrat)

Anton Salzbrunn
 (Stadtrat)

Elternbeiratsvorsitzende FOS Erlangen

Betrifft: Raumnot an der FOS, fehlende Barrierefreiheit u.a.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Janik, Frau Bayer, Herr Rossmeißl,
Sehr geehrte Parteienvertreter im Stadtrat,

mit diesem Schreiben beziehe ich mich auf meinen offenen Brief vom 8. November 2015, auf die verschiedenen Gespräche zur Raumnot und die im Schulgebäude generell fehlende Infrastruktur der Fach- und Berufsoberschule Erlangen.

Die Schüler und die Lehrer haben Ihnen mit ihren über 600 Unterschriften, welche in der Stadtratssitzung vor Weihnachten übergeben wurden, mitgeteilt, dass die aktuelle Situation untragbar ist. Eine Liste der Punkte über die im Gebäude fehlende Infrastruktur wurde Ihnen von uns überreicht.

Es wurde von Ihrer Seite immer wieder betont, dass Container als Übergangslösung nicht aufgestellt werden könnten, weil es sie nicht gäbe.

Bei einer Besichtigung des Pausenhofs haben wir gesehen, dass hier genug Platz für mehrere Schulcontainer ist.

Außerdem hat unsere Frau Zöllner vom Elternbeirat verschiedene Containerfirmen angefragt und ein Angebot eingeholt. Sie hat die Auskunft erhalten, dass Container lieferbar sind und in Kürze aufgestellt werden können. Das Angebot kann im Elternbeirat eingesehen werden.

Deshalb erscheint uns die ContainerLösung machbar für eine Übergangszeit.

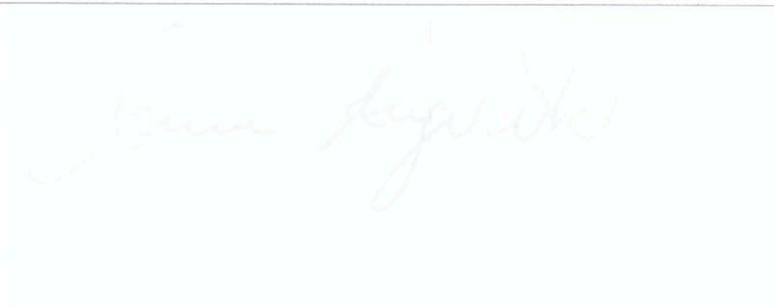
Wir möchten Sie daher bitten, die Kosten für die ContainerLösung in den kommenden Haushaltsberatungen zu berücksichtigen, damit im kommenden Schuljahr die Lage an unserer sich ein wenig entspannt.

Die Schüler und Lehrer dürfen nicht mehr so unter dem Zeitverlust, dem Energie – und Kostenaufwand (wer trägt die eigentlich, die Eltern?) des Pendelns von einer Schule zur viel zu weit entfernten andren Schule leiden müssen.

Ein weiterer Aspekt hat sich nun ergeben, weil durch neue Vorgaben des Kultusministeriums - die Senkung des Notendurchschnitts für den Eintritt nach FOS13 - die Schülerzahlen im kommenden Schuljahr noch mehr ansteigen als schon erwartet. Es werden also weitere, zusätzliche Klassenräume gebraucht.

Ich hoffe, dass die zuständigen Stellen der Stadt Erlangen die drängende Notwendigkeit der Verbesserung der Gebäudesituation einsehen und ich wünsche Ihnen für das Neue Jahr 2016 Tatkraft und alles Gute für Ihre Arbeit, die bestimmt nicht immer einfach ist.

Mit freundliche Grüßen



Raumnot an der Erlanger Fachoberschule

Zwei Klassen pendeln zwischen zwei Bildungseinrichtungen — Elternbeirat hält den Zustand für untragbar

VON EVA KETTLER

Die Erlanger Fachoberschule (FOS) leidet an Raumnot. Zwei Klassen pendeln derzeit von der Bildungseinrichtung an der Drausnickstraße nach Spardorf an die Ernst-Penzoldt-Mittelschule, drei Klassen sind an die Berufsschule ausgelagert. Selbst der Mannschaftsraum der benachbarten Hiersemannhalle wird derzeit als Klassenzimmer genutzt (die EN berichten). Der Elternbeirat hält den Zustand für untragbar. Und weist darauf hin, dass sich die Situation im kommenden Schuljahr verschärfen wird.

ERLANGEN – Bereits im vergangenen Herbst hatten Eltern und Schüler sich Gedanken über den Zustand der FOS gemacht. Und vermeintlich eine Lösung gefunden. Ihr Vorschlag: Schulcontainer könnten vorübergehend die Raumnot an der FOS lindern. Solange, bis die Stadt mit den bereits beschlossenen Sanierungsarbeiten, Neu- und Erweiterungsbauten den „Campus Berufliche Bildung“ an der Drausnickstraße entwickelt.

Von Seiten der Stadt wurde die Container-Lösung jedoch abgeschmettert. Container könnten nicht aufgestellt werden, weil es sie nicht gebe, wurde den Eltern erst noch im Dezember beschieden. Jetzt melden diese sich wieder zu Wort. Man habe bei zwei Firmen angefragt, und beide hätten Container vorrätig. In einem Fall holte der Elternbeirat ein Angebot ein und legte es nun der Stadt vor.

„Die vorschnelle Aussage, dass es keine Container gibt, ist sicher nicht haltbar“, sagt Schulleiter Klaus-Dieter Arndt. Das Ergebnis der Elternrecherche sei dem Schulverwaltungsamt zugegangen. Es soll jetzt geprüft werden, habe es geheißen. Dabei werde es sicher auch um die Kosten gehen, so Arndt.

Die momentan schon angespannte Raumsituation wird sich im kommenden Schuljahr verschärfen, befürchtet der Schulleiter. Vor einigen Tagen bekam er eine Mitteilung des Kultusministeriums, dass an den Fachoberschulen der zur Zulassung für die Klassenstufe 13 nötige Notenschnitt von 2,8 auf 3,0 abgesenkt wird. Deshalb sei davon auszugehen, dass mehr



Reicht für die Schülerzahlen nicht mehr aus: Das Gebäude der Erlanger Fachoberschule im Berufsschulzentrum an der Drausnickstraße. Foto: Harald Sippel

Schüler als bisher die Übertrittsnote erreichen und mit der 13. Klasse das Abitur anstreben. „Dann ist es gut möglich, dass im nächsten Schuljahr sieben oder acht Klassen ausgelagert werden müssen“, so Arndt. Derzeit sind fünf Klassen der FOS ausgelagert, drei an die benachbarte Berufsschule, zwei an die Ernst-Penzoldt-Mittelschule in Spardorf.

Die Schulleitung selbst regte inzwischen an, zudem zu prüfen, ob nicht der leer stehende Mitteltrakt des Gebäudes an der Schillerstraße, in dem die „Tafel“, eine Flüchtlingsunterkunft und ein Kinderhort untergebracht sind, ausgebaut und übergangsweise von der FOS genutzt werden könne. Mit vier bis fünf Zimmern sei hier zu rechnen. Das Schulverwal-

tungsamt habe inzwischen außerdem eine weitere Bildungseinrichtung an der Hindenburgstraße ins Gespräch gebracht, in die Klassen ausgelagert werden könnten.

Effekte für den Haushalt 2016?

„Es ist gut, dass Bewegung drin ist“, konstatiert Arndt das von allen Seiten betriebene Suchen nach einer Lösung. Doch während sich die Elternbeiratsvorsitzende Anne Angermüller Effekte noch für den Haushalt 2016 erhofft, schlägt Arndt im Hinblick auf die klamme Haushaltslage der Stadt eine langsamere Gangart ein. Er hofft, dass die FOS im Haushalt 2017 berücksichtigt wird und die Mittel vorgezogen werden. In der Sache selbst ist aber auch er völlig entschieden.

„Hier ist eine FOS, die ein Raumproblem hat“, sagt er. „Das kann man nicht dadurch lösen, dass man sie atomisiert.“ Und wird dann ganz deutlich: „Man kann einen Tankkurs auslagern, aber nicht Schulklassen.“ Klassen seien nun mal vernetzt mit der Schule.

In der Vergangenheit habe die Stadt Erlangen als Sachaufwandsträger das berufliche Schulzentrum „nicht unbedingt bevorzugt“, sagt Arndt. In den Nachbarstädten sehe dies anders aus. Dann, so meint er, gehe es am Ende darum, welchen Stellenwert man den beruflichen Schulen zumesse. „Für uns ist entscheidend, dass der Stadtrat sagt, dass die FOS in der Priorität weit vorn liegt“, betont der Schulleiter.

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente	
Tischauflagen -öffentlich-	1
Vorlagendokumente	
TOP Ö 8 Besetzung von Gremien	
Beschlussvorlage 13-2/109/2016	2
TOP Ö 11 Bürgerbegehren zur Stadt-Umland-Bahn	
Anlage - Information der Stadt Erlangen über Gegenstand und Durchführu	5
Antrag Nr. 003/2016 30/010/2016	8
TOP Ö 21.1 Antrag der SPD/FDP/GL zum Stadtrat am 21.01.2016 TOP 21: Fraktionsan	
Antrag Nr. 004/2016 004/2016/-inter/002	9
TOP Ö 21.2 Änderungsantrag zum Haushalt 2016; FOS/BOS- Erlangen - Anmietung Con	
Beschlussvorlage 40/064/2016	10
Anlage 1: Fraktionsantrag 005_2016 40/064/2016	13
Anlage 2: Schreiben Elternbeirat 40/064/2016	14
Anlage 3: EN 20.01.2016 40/064/2016	16
Inhaltsverzeichnis	17